

Beratungspraxis

Christiane Schmidt

Supervisorin (SD), Trainerin (SD)

T 2/ 12, 68161 Mannheim

Tel. und Fax: 0621/ 2 99 99 20

mail@Christiane-Schmidt.de

www.Christiane-Schmidt.de

Herzlich eingeladen!

Frauen in Führungsfunktionen

Organisatorisches

Wir starten um 9.30 Uhr,
machen Pausen nach Bedarf
und beenden den Forschungstag
um ca. 18.00 Uhr

Für's leibliche Wohl während des
Tages wird gesorgt! Es ist eine
Mittagspause mit Pizza, Salat und
Kaltgetränken geplant

Anmeldung bitte telefonisch oder
per mail bis **20. Mai 2011**

Es können maximal zehn Frauen
teilnehmen. Deshalb bitte ich um
rechtzeitige und verbindliche
Anmeldungen!

Teilnahmegebühr
gesamt 170,- Euro

“Geht es um den Wettbewerb mit Männern, schaden sich Frauen mit ihrer Bescheidenheit selbst”, sagt Peter Modler, Unternehmensberater, Coach und Autor.

Aus seiner Beratungsarbeit mit Frauen in Führungsfunktionen kennt er viele solcher Beispiele:

Wenn Frauen ihr eigenes Projekt unter vielen anderen durchzusetzen versuchen, neigen sie zu einer selbstkritischen Darstellung ihrer Ideen.

Selbstkritische Selbstdarstellung ist Männern laut Modler jedoch wesensfremd, wenn es um Erfolg im Wettbewerb geht. Weshalb der Entscheider dazu tendiert, die Projektidee eines von sich selbst überzeugten Mannes als erfolgversprechend einzuschätzen.

Die selbstkritische Präsentation einer Frau versteht er dagegen als unsicher und nicht überzeugt von ihren eigenen Ideen.

Schade, denn Bescheidenheit ist ein wertvolles und eher selten beobachtetes Potential im Führungsalltag. Das bleibt dann samt dem Projekt einer weiteren kompetenten Frau vor der Tür.

Wenn Frauen führen...

*Beachten sie dann ihren
Status?*

*Wie kommunizieren sie
erfolgreich mit Männern?
Was verstehen sie unter
erfolgreicher Führung?*

**Einladung zu einem
Forschungs-Tag von und
mit Frauen in
Führungsfunktionen**

am 28. Mai 2011

Und nun? Sind Sie auf den Geschmack gekommen?

Danke! Sie geben mir die Chance, mit Ihnen und anderen Frauen, die auch weiter gelesen haben, ins Gespräch zu kommen...

Was ist hier Sache?

Seit fast 20 Jahren arbeite ich als Supervisorin, Coach und Trainerin(SD) regelmäßig mit Frauen in Führungsfunktionen.

Deshalb ist es für mich nichts Neues, wenn ich höre, dass es auch heute Frauen besonders schwer fällt (oder schwergemacht wird?), sich in technischen Berufen und vor allem in Führungsebenen von Profitorganisationen zu positionieren.

Was ich da schreibe, kennen Sie. Unsere Bundeskanzlerin auch. Anlässlich des 100. Weltfrauentages legte sie erneut an zuständiger Stelle ein gutes Wort für Frauen ein.

Was ist hier los?

Aus meiner Sicht ist es nicht verwunderlich, dass solche Appelle, auch aus dem Munde unserer Bundeskanzlerin, nur mehr desselben bewirken, nämlich nichts.

Anstatt weiterhin zu betteln, leise oder laut zu lamentieren und dabei immer hübsch bescheiden zu bleiben, möchte ich lieber dazu beitragen, dass Frauen

ihre Kommunikations-Strategien in ihrer Arbeitswelt erforschen. Täglich begegnen sie Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitern.

Sie treffen einander auf den Fluren, mit und ohne Worte, bei der Wahl und Aufteilung der Sitzplätze im Meeting, im Büro, in der Kantine und den Entscheidungs-Gremien ihrer Organisationen.

Tagtäglich können Sie also selbst beobachten, wie Sie als Führungskraft mit Männern und Frauen kommunizieren. Es wirkt sich aus, wie Männer Frauen begegnen und das wirkt sich darauf aus, wie Frauen sich Männern gegenüber positionieren.

Tun Sie das? Wie tun Sie das? Viele Frauen sind davon überzeugt, dass sie mit sachbezogener Kommunikation in männlich dominierten Institutionen erfolgreich sind, ignorieren damit jedoch, dass auch männliche Arbeitsbeziehungen emotional geprägt sind.

Frauen vermeiden typisch männliche Beziehungsstrategien. Für viele ist z.B. ein offen rivalisierendes Verhalten völlig inakzeptabel, was Männer wiederum nicht verstehen. Sie können erbittert konkurrieren, ohne das persönlich zu meinen.

Was ist zu tun?

Als Frau und Profi in der Beratung von Führungskräften beiderlei Geschlechts möchte ich ausdrücklich nicht zu noch mehr Polarisierung von so genannten Frauen- und Männerwelten beitragen!

- Mir liegt daran, dass Frauen selbst die Initiative ergreifen, um ihre Positionierung in männlich dominierten Organisationen erfolgreich zu gestalten.
- Dazu arbeiten wir mit Ihnen als inkompatibel erlebten Kommunikationen in Ihrem Alltag. Nonverbale und paraverbale Strategien sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Nur ein geringer Teil wirkungsvoller Kommunikation vollzieht sich auf der verbalen Ebene.
- Wir werden Ihre Strategien praktisch erproben, indem wir sie inszenieren: Wie positionieren Sie sich z.B. einem wesentlich größeren Mann gegenüber, den Sie überzeugen möchten? Wie betreten Sie als Chefin den Besprechungsraum, wenn schon etliche Teilnehmer vor Ihnen eingetroffen sind? Wie setzen Sie sich durch, wenn männliche Mitarbeiter Ihre Position als Vorgesetzte ignorieren?
- Wir inszenieren mit Unterstützung eines männlichen Kollegen (in Ausbildung) Ihre Situationen, bis Sie Strategie(n) gefunden haben, die zu Ihnen passen und auch aus der männlichen Perspektive erfolversprechend sind.
- Die Zusammenarbeit aller Beteiligten verstehe ich als vertraulich, um im Rahmen der geschützten Gruppe alle Sinne zur Entdeckung erfolgreicher Kommunikationstrategien öffnen zu können. Darauf freue ich mich!

Ihre Christiane Schmidt